

Ludwig der Fromme 814—840. Vertrag zu Verdun 843.

§ 62.

Von den Söhnen Karl's waren Karl und Pipin vor ihrem Vater gestorben; daher wurde Ludwig der Fromme, ein gutherziger und gelehrter, aber schwacher Mann, der Haupterbe, und nur Pipin's Sohn Bernhard erhielt Italien; doch schon 817 theilte Ludwig das Reich unter seine Söhne Lothar, Pipin und Ludwig, jedoch so, daß auch er den jüngeren nur Grenzländer verlieh, Ludwig Bayern, Pipin Aquitanien, während er Lothar zum Mitregenten annahm. Bernhard, damit unzufrieden, empörte sich, wurde deshalb von seinem Oheim geblendet und starb an dieser Mißhandlung bereits nach drei Tagen. Italien kam nun an Lothar.

Später nahm Ludwig zu Gunsten Karl's, seines Sohnes aus zweiter Ehe mit der Welsin Judith, eine neue Theilung vor. Darum zogen die drei älteren Söhne gegen ihren Vater, um die Entfernung der herrschsüchtigen Stiefmutter zu erwirken. Bei Colmar standen 833 die Heere einander gegenüber; aber während der durch Papst Gregor IV. Vermittelten Unterhandlung ging das Heer des Vaters zu den Söhnen über, wovon jene Ebene noch heute „das Lügenfeld“ heißt. Der gefangene Vater mußte hierauf vor dem nach der Alleinherrschaft strebenden und darin von der Geislichkeit um der Einbeit der Kirche willen unterstützten Lothar in einem Kloster zu Soissons öffentlich als Väter erscheinen und zu Gunsten desselben abdanken. Diese unwürdige Behandlung erregte sowol beim Volke der Franken, als bei den andern Söhnen die innigste Theilnahme, und da diese überdies die herrschsüchtigen Pläne Lothar's durchschauten, so erschien Ludwig mit Heeresmacht, setzte den Vater wider auf den Thron und beschränkte Lothar bloß auf Italien.

Bald jedoch wurde Ludwig abermals ein Gegner seines Vaters, als er nämlich nach dem Tode Pipin's 838 bei einer von Judith durchgesetzten neuen Theilung widerum verkürzt und bloß im Besitze Bayern's belassen wurde, während Lothar und Karl sich in das Uebrige theilten. Als Ludwig eben gegen seinen Vater zog, starb dieser aus Gram auf einer Rheininsel bei Jügelheim 840.

Lothar trat jetzt mit seinen Ansprüchen auf die Alleinherrschaft ganz entschieden hervor, und deshalb entspann sich ein 3 Jahre andauernder Bruderkrieg, in welchem Lothar 841 von seinen Brüdern bei Fontenay, südöstlich von Paris, geschlagen wurde. Nun machte er einen Bund mit den Erzfeinden des Reiches, den Normannen; doch Ludwig und Karl schlossen ebenfalls ein Schutz- und Trugbündniß und besiegelten es durch den feierlichen „Schwur zu Strassburg“. Bevor es aber zu einer Entscheidungsschlacht kam, verglichen sich die Drei im Vertrage zu Verdun 843 in der Weise: daß Lothar Italien, Burgund und Lothringen (Lotharii Regnum, Lotharingum, Lothringen) nebst der Kaiserwürde, Ludwig der Deutsche Oufranken rechts vom Rhein und links Speyer, Worms und Mainz,